



Gemeindeprozess Trinkwasserversorgung Eidenberg 2030

Workshop in der Versorgungszone Hofau
am 7. 6. 2022 im Gemeindeamt

Moderation: DI Alexander Hader, Büro Loop3



Dokumentation der Ergebnisse

Planungs- und Entwicklungsprozess als begleitete Umsetzungsunterstützung auf Grundlage eines bestehenden Trinkwasserversorgungskonzeptes (TWVK) für eine nachhaltige, zukunftssichere Trinkwasserversorgung in Eidenberg.

Entwicklungstreffen auf Ebene der Wasserversorgungszone Hofau

Inhalt

1) Versorgungssituation: DI Johannes Kramer, Büro Aquaplan.ing	2
2) Mögliche Entwicklungswege aufzeigen.....	4
3) Ideen und erste Überlegungen der TeilnehmerInnen aus dem Starttreffen am 24.3.2022	7
4) Diskussion über Entwicklungswege für eine zukunftssichere Trinkwasserversorgung in der Versorgungszone Hofau:	8

Ziele dieses Treffens

- Aufzeigen des aktuellen Ist-Standes der Wasserversorgung in der Versorgungszone (Büro aquaplan.ing)
- mögliche Varianten / Ideen / Vorschläge für eine gesicherte Wasserversorgung in der VZ aufzeigen (Land OÖ)
- Entwicklung von gemeinsamen Sichtweisen zur zukünftigen Versorgungsstruktur und zur möglichen Organisationsform (Loop3)
- Erarbeitung eines Bildes, wie die zukünftige Trinkwasserversorgungsstruktur und die Organisationsform 2030 in der betrachteten Zone aussieht und wie sich der Weg dorthin darstellt

Ausgangsbasis:

1) Versorgungssituation: DI Johannes Kramer, Büro Aquaplan.ing





ÜBERBLICK ORTSCHAFT HOFAU

Geografie

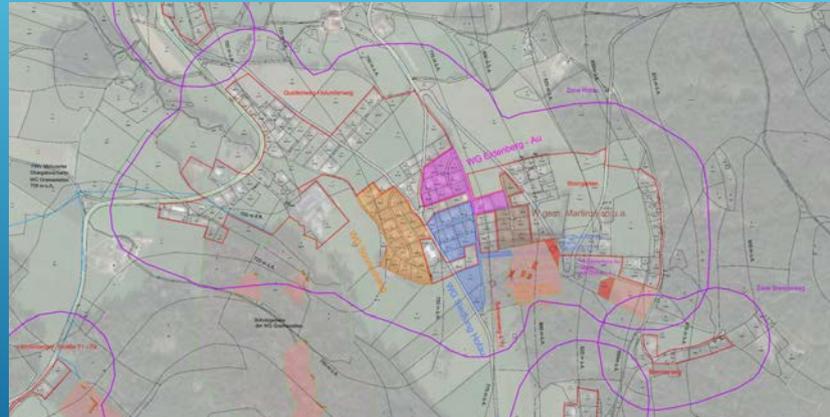
- Niedrigster Punkt: 700 m ü.A.
- Höchster Punkt: 875 m ü.A.
- Fläche: 0,75 km²
- L x B: 1.300 m x 600 m

Bevölkerungsdaten

- 320 EW und 120 HH

Wasserversorgung

- 3 WG, 1 WGem, Einzelversorger



WASSERGENOSSENSCHAFTEN UND -GEMEINSCHAFT



Wasserversorgung durch

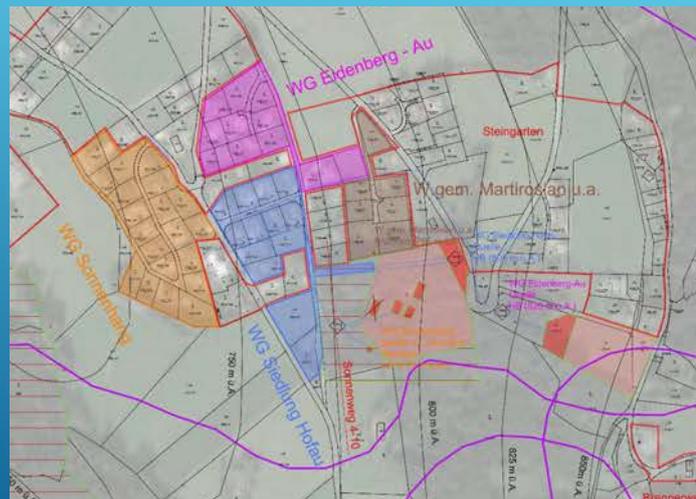
- WG Sonnenhang
Mehrere Quellen, 1 Brunnen,
1 HB (15 m³)
- WG Siedlung Hofau
1 Quelle und 1 HB (35 m³)
- WG Eidenberg - AU
1 Quelle und 1 HB
- WGem Martirosan
1 Brunnen

Versorgung von

- 120 EW und 40 HH (= 1/3 Zone Hofau)

Gesamtes Wasserdargebot von

- min. 20-25 L/min (25-35 m³/d) =
Wasserbedarf an verbrauchsreichen Tagen



EINZELVERSORGER



Rückmeldungen von 24 Haushalten

- Wassergewinnung durch 10 Bohrbrunnen, 6 Schachtbrunnen, 5 Quellen
- In den Jahren 1950-2022 errichtet
- Private Leitungslängen bis 400 m
- Wasserquantität ausreichend 16 Ja, 3 Nein
- Wasserqualität ausreichend 10 Ja, 8 Nein
- Schüttungsreserven vorhanden 14 Ja, 3 Nein
- Änderungswünsche/Anschluss an kommunale WVA 15 Ja (3 Notversorgung), 8 Nein



2) Mögliche Entwicklungswege aufzeigen

Abteilung Wasserwirtschaft • www.wasserwirtschaft-ooe.at



Gemeindeprozess TWV 2030: Gemeinde Eidenberg, Versorgungszone Hofau:

➔ *Mögliche Entwicklungswege*

Dipl.-Ing. Klaus Wachtveitl
Amt der Oö. Landesregierung
Abt. Wasserwirtschaft Gruppe Trinkwasser und Abwasser





Mögliche Organisationsformen bzw. Strukturen

- **Private Wasserversorgungsanlagen**
 - Einzelwasserversorgungsanlagen (Hausbrunnen oder -quellen)
 - Gemeinschaftsanlagen ("Wassergemeinschaften")

- **Öffentliche Wasserversorgungsanlagen**
 - Wassergenossenschaften
 - Kommunale Wasserversorgungsanlagen
 - Wasserverbände
 - Große Wasserversorger (Linz AG)



Mögliche Entwicklungswege

- **Weitergehen des bisherigen Weges**
- **(Weiter-)Entwicklung von Wassergenossenschaften** (inkl. Kooperation mehrerer WGs) auf Basis des Trinkwasserversorgungskonzeptes
- **(Weiter-)Entwicklung einer kommunalen Wasserversorgung** auf Basis des Trinkwasserversorgungskonzeptes
- **Mischformen** aus kommunaler und genossenschaftlicher Wasserversorgung auf Basis des Trinkwasserversorgungskonzeptes

➔ **Was bedeuten die einzelnen Entwicklungswege?**

➔ **Vorteile / Nachteile?**





Weitergehen des bisherigen Weges

- **Versorgung erfolgt wie bisher – durch neue oder bestehende Wassergenossenschaften bzw. Wassergemeinschaften, sowie durch neue Hausbrunnen, wenn keine gemeinsame Lösung zustande kommt:**
- **keine abgestimmte Vorgehensweise** bei der Weiterentwicklung der Struktur
 - **weitere Hausbrunnenbereiche** (Eigeninitiative, finanzielle Mehrbelastung für Einzelne)
 - **viele Einzelbewilligungsverfahren** (ev. mit wechselseitigen Beeinträchtigungen)
 - **Wasserrechtsbehörde** prüft die wasserrechtliche Ordnung
 - **Raumordnung** kann gemeinsame Versorgungslösungen fordern
 - **Finanzierung** muss für den jeweiligen Bereich gesondert gesichert werden
 - **keine Förderungsmöglichkeiten**
 - **keine** bzw. wenig **Ausfallsicherheit**
 - **keine Anschlusspflicht**, da keine kommunale Versorgung



(Weiter-)Entwicklung von Wassergenossenschaften

- **Aufbau neuer Strukturen (Gründung von Wassergenossenschaften) oder Weiterentwicklung bestehender Wassergenossenschaften:**
- **abgestimmte Vorgehensweise** bei der Weiterentwicklung der Struktur
 - Festlegung / Abgrenzung des **eigenen Versorgungsgebiets** in der Versorgungszone
 - Möglichkeit von **weiteren Anschlüssen** in der Versorgungszone
 - **Zusammenschluss** zweier bzw. mehrerer WGs innerhalb einer Versorgungszone oder **Gründung** einer **neuen gemeinsamen Wassergenossenschaft**
 - **hohe Versorgungssicherheit**
(Stand der Technik, zusätzliches Standbein, Notversorgung, geschultes Personal)
 - **hoher Identifikationsgrad** mit der eigenen Wasserversorgung
 - **Förderungsmöglichkeit** bei Einhaltung der Richtlinien





Entwicklung einer kommunalen Wasserversorgung

➤ Die Gemeinde tritt zukünftig als Wasserversorger in einer Versorgungszone auf:

- **abgestimmte Vorgehensweise** bei der Weiterentwicklung der Struktur
- **Anschlusspflicht** gemäß Oö. Wasserversorgungsgesetz
 - Nicht für bestehende Wassergenossenschaften
 - Ausnahmemöglichkeiten v.a. von der Bezugspflicht bei best. Hausbrunnen
- **hohe Versorgungssicherheit**
- **Entwicklungspotenzial** der Gemeinde - Standortfaktor (Wohnen, Tourismus, Gewerbe)
- **wasserrechtliche Ordnung**
- **Förderungsmöglichkeit** bei Einhaltung der Richtlinien
- **kein Eigen-Engagement, keine Verantwortung, kein Risiko** der Bevölkerung
- **Einbindung** und **Information** der Bevölkerung sehr wichtig!



3) Ideen und erste Überlegungen der TeilnehmerInnen aus dem Starttreffen am 24.3.2022

Mit folgenden Versorgern ...

- WG Eidenberg-Au
- WG Siedlung Hofau
- WG Sonnenhang
- Wassergemeinschaft Martirosian

▪ **Wo gibt es einen Bedarf für Weiterentwicklung (in unserer Versorgungszone)?**

- WG Siedlung Hofau hat kein ausreichendes Schutzgebiet
- Austraße 45 würde eine gemeinschaftliche Versorgung benötigen
- 3 WGs in unmittelbarer Nähe könnten verbunden werden
- Spitzenabdeckungen in Trockenheit

- Hofau Bereich zwischen Almstraße und Lichtenberger Straße (Holunderweg, Austr., Quellenweg)
- in diesem Bereich (Hofau Süd) gibt es viele Einzelanlagen, registrierte und nicht registrierte Gemeinschaftsanlagen.

Nachdem die Grundwasser-Ressourcen der Genossenschaften der „Oberen Hofau“ derzeit erschöpft sind, wäre ein neues Konzept für den Bereich „Untere Hofau“ nötig.

- Wasserversorgung bevorzugt von der Gemeinde zu errichten (Ortswasserleitung oder über Erschließung von Quellen oder Bohrungen oberhalb „Hoada“ Hochbehälter)

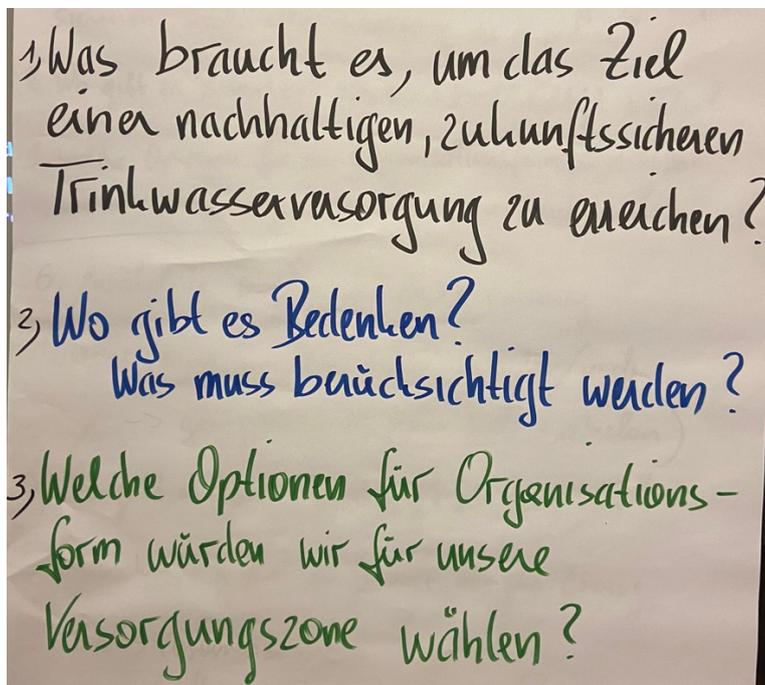
▪ **Erste zukünftige Ideen und Lösungswege:**

- Hybridlösung, übergeordneter Wasserspeicher für zusätzliche Versorgung oder WGs
- Aufnahme der Schüttungen Fassungsvermögen Behälter von den WGs und Wassergemeinschaften
- Was ist der zukünftige (mengenmäßige) Bedarf an Versorgung (nicht bebaute Grundstücke)

▪ **Erstes Ausloten / Stimmungsbild der weiteren Vorgangsweise:**

- die Bewohner des Holunderwegs haben großes Interesse, sich an das öffentliche Wassernetz anzuschließen, teilweise auch Bewohner der Lichtenberger Straße

4) Diskussion über Entwicklungswege für eine zukunftssichere Trinkwasserversorgung in der Versorgungszone Hofau:



Zentrale Aussagen der Diskussion:

- Wo bekommen wir ausreichend und gesichert Wasser her?
- Wie schaffen wir die Verteilstruktur und die Organisationsform?
- WG Gramastetten hat eher keine Möglichkeit der Mitversorgung (zu wenig Wasser) → prüfen
- Fernwasserleitung geht durch die VZ bzw. durch weite Teile des Gemeindegebiets und könnte genützt werden
- es ist notwendig, weitere Brunnen etc. zu erschließen
- zusätzlicher Wasserbehälter (am Berg) für die VZ Hofau ist notwendig
- für den Bereich „Untere Hofau“ eine eigene Lösung prüfen
 - ist genug Wasser am „Kamm“?
 - gibt es (ausreichend) Bereitschaft für die Gründung einer gemeinsamen Wassergenossenschaft?
- die bestehenden WGs könnten sich zusammenschließen (dazu braucht es aber noch zusätzliche Wasserspender und die Bereitschaft einer gemeinsamen WG)
- Dach-WG (in Hand der Gemeinde) als gemeinsame Lösung wäre zu prüfen
- kritische Stimmen gegenüber gemeinsamen Lösungen waren vereinzelt gegeben (Befürchtung hoher Anschlussgebühren und Weiterentwicklung der Flächenwidmung)
- abschließende Abfrage des Publikums zeigte jedoch sehr hohe Zustimmung zu gemeinsamen Lösungsvarianten und hohes Interesse an einer Fortsetzung des begleiteten Gemeindeprozesses (geschätzt zumindest 80 % der Anwesenden)

Nächste Schritte:

- Entwicklung von verschiedenen Versorgungsvarianten unter Berücksichtigung der verschiedenen möglichen Organisationsformen inkl. Mischformen
 - erfolgt vorrangig durch das Ingenieurbüro
 - wichtig dabei: Mitdenken anderer Versorgungszonen, die lagemäßig und topographisch dazu passen
- Gegenüberstellung dieser Varianten hinsichtlich Kosten, Organisationsform und Umsetzbarkeit
- Gemeinsame (ggf. Versorgungszonen übergreifende) Diskussion und Prüfung der Entwicklungsmöglichkeiten für eine zukunftssichere Trinkwasserversorgung

